

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mahligen blühenden Zustand zu versetzen gesucht, und würde letzteres auch bewirkt haben, wenn nicht feindselige und neidische Nachbarn ihn in diesen schönen Bemühungen unterbrochen und aufgehalten hätten. Statt ihm für die gegen die Mongolen und Kumanen geleisteten Dienste zu danken, überzogen ihn die Könige von Ungarn und Böhmen Bela IV. und Wenzel mit Krieg. Wenzel verbunden mit Ulrich dem Herzoge von Kärnten befehlete ihn 1245, aber Friedrich besiegte sie bey Staz. Darüber ward Bela zornig und nun zeigte er sich im folgenden Jahre als offenen Feind, setzte über die Leytha, aber schnell zog Friedrich ihm entgegen, begann ein Treffen, in dem er auch schon die Oberhand gewann, aber zu hitzig im Verfolgen des fliehenden Feindes, da, von einem kumanischen Pfeile getroffen, sein Pferd zusammenstürzte, fiel er den rückkehrenden Kumanen in die Hände, die ihn gräulich (15. Juny 1246) erschlugen. Das war die Veranlassung traurigen Elendes, das seine erledigten Lande mit Sammer bedeckte, woran auch Neustadt großen Antheil nehmen mußte.

Nach Friedrichs Tod war kein Herr im Lande, und in Oesterreich und Steyermark nahmen Verwirrung und Gewaltthaten überhand. Viele Mächtige rissen die Güter der Schwächeren an sich, und gemeine Räuber gefährdeten alle Sicherheit des Eigenthums. Zwar zog schon 1237 der Kaiser diese Länder als offene Reichslehen ein, aber die Nachbarn achteten des entfernten Kaisers wenig, und wollten sich auf Kosten der erledigten Länder vergrößern und bereichern. Als der Kaiser sich noch 1237 zu Wien befand, bestätigte er im April die Freyheiten der Neustadt.

Als nach verschiedenem aus der Landesgeschichte bekannten Herrenwechsel Ottokar von Böhmen sich der erledigten Länder bemächtigt, mußte auch Neustadt seine Oberherrschaft anerkennen, und auch diese Stadt erhielt freywillig und zum Vorhinein eine Handveste und Bestätigung aller ihrer Freyheiten. Diesem Geschenke folgte am 29. April 1253 noch ein anderes, eine Urkunde, in welcher er befohl, daß